

# Reports, forum

---

*The Person and the Challenges*  
Volume 6 (2016) Number 2, p. 97-104  
DOI: <http://dx.doi.org/10.15633/pch.1895>

---

Józef Stala

The Pontifical University of John Paul II in Krakow, Poland

## **H. H. Prof. Dr. habil. Michael Heller - Doktor honoris causa der Päpstlichen Universität Johannes Paul II. in Krakau**

Am 18. April 2016 fasste der Senat der Päpstlichen Universität Johannes Paul II. in Krakau (UPJPII) auf den Antrag der Philosophischen Fakultät hin den Beschluss, dem H. H. Prof. Dr. habil. Michael Heller die Ehrendoktorwürde der Päpstlichen Universität Johannes Paul II. in Krakau zu verleihen. Professor Michael Heller, der 26. Doktor honoris causa der Päpstlichen Universität Johannes Paul II. in Krakau, ist Priester der Diözese Tarnów, Professor für Philosophie, hat sich insbesondere in den Bereichen Naturphilosophie, Physik sowie relativistischer Kosmologie spezialisiert und die Beziehung zwischen Wissenschaft und Glauben analysiert. Er arbeitet an der UPJPII und am Astronomischen Observatorium des Vatikans, ist Gründer, Stifter und Direktor des Kopernikus-Zentrums für Interdisziplinäre Forschung wie auch Mitglied der Polnischen Wissenschaftsakademie. Im Jahr 2008 erhielt er den prestigeträchtigen Templeton-Preis, der für die Überwindung der Barrieren zwischen Wissenschaft und Religion verliehen wird. Bereits acht Mal wurde Professor M. Heller mit dem Ehrendokortitel ausgezeichnet: von der Akademie Górniczo-Hutnicza (1996), der Kardinal-Stefan-Wyszyński-Universität in Warschau (2009), der Naturwissenschaftlichen Universität in Poznań (2010),

vom Polytechnikum in Warschau (2012), von der Jagiellonen-Universität (2012), der Naturwissenschaftlichen Universität in Lublin (2014), der Schlesischen Universität in Kattowitz (2015) und schließlich von der Päpstlichen Universität Johannes Paul II. in Krakau (2016).

Der Verleihung des Ehrentitels gingen im Einklang mit den bestehenden Vorschriften das *nihil obstat* der Kongregation für das Katholische Bildungswesen sowie zwei positive Rezensionen durch Prof. Dominique Lambert (Universität in Namur) und Prof. Dr. habil. Andrzej Staruszkiewicz (Jagiellonen-Universität in Krakau) voraus. Als Laudator wurde Prof. Dr. habil. Alicja Michalik (Päpstliche Universität Johannes Paul II. in Krakau) auserwählt.

Prof. D. Lambert schrieb in seiner Rezension unter anderem: „Wenn wir die Beziehung zwischen den beiden Wissenschaften Philosophie und Religion betrachten, wird uns bewusst, dass Prof. Heller hier eine ganze Reihe von Wegen eröffnet hat, die gänzlich von den klassischen abweichen und die dank seiner Initiative gegenwärtig eine Vielzahl an Forschungen auslösen und beleben... Michael Heller ist ein Meister im besten Sinn dieses Wortes. Weltweit finden wir Wissenschaftler, Philosophen oder Theologen, die seine Persönlichkeit sowie seine Lehre schätzen und die dank ihm lebendige, intellektuelle Verbindungen mit den Institutionen in Krakau oder Warschau entwickeln konnten... Die Vortrefflichkeit der technischen Arbeiten Prof. Hellers in allen von uns angeführten Wissensgebieten, ebenso seine internationale Strahlkraft und sein Renommee, nicht zuletzt seine Rolle als Unterstützer und Förderer so vieler jugendlicher Forscher auf der ganzen Welt, die von seiner unvergleichlichen Großherzigkeit profitieren durften, all dies erscheint uns als umfassende Begründung dafür, ihm das Doktorat honoris causa durch die Päpstliche Universität Johannes Paul II. in Krakau zu verleihen“<sup>1</sup>.

Dagegen verwies der zweite Rezensent, Prof. A. Staruszkiewicz insbesondere auf Folgendes: „Amateurhaftigkeit, Oberflächlichkeit und eine Ignoranz, die Arroganz unterstützt, sind Erkennungszeichen des Literaten der Aufklärung. Unterdessen soll sich der wissenschaftliche Theologe gemäß H. H. Heller auf professionelle Weise mit seinem definierten Forschungsgebiet beschäftigen. Dies wird ihn sofort in eine Situation bringen, wo der Raum des Wissens

---

<sup>1</sup> D. Lambert, *Recenzja dorobku naukowego ks. prof. Michała Hellera w związku z przyznaniem doktoratu honoris causa przez Uniwersytet Papieski Jana Pawła II w Krakowie*, in: *Promotio Doctoris Causa Pontificiae Universitatis Cracoviensis Ioannis Pauli II Reverendissimus Profesor Michael Heller*, Hrsg. M. Wiertel, Kraków 2016, S. 31–32.

im Vergleich mit dem Raum des Nichtwissens unendlich klein ist, was ganz natürlich zur Quelle von Demut wird... Die kulturelle Destruktion, welche zunächst die Aufklärung und später den Marxismus hervorbrachte, hatte einen ihrer Ursprünge in der Arroganz unwissender Literaten. Professor Heller zeigt sich uns als sehr gutes und meiner Meinung nach vielversprechendes Medikament in der Gestalt eines wissenschaftlichen Theologen, der das genaue Gegenteil eines Literaten der Aufklärung darstellt”<sup>2</sup>.

Die höchste akademische Auszeichnung, der Ehrentitel Doktor honoris causa, wurde H. H. Prof. Dr. habil. Michael Heller insbesondere zuerkannt für:

- die Neuausrichtung der Forschungen in der relativistischen Kosmologie sowie in der Quantenkosmologie, u.a. für seine Arbeit über die Phänomene in den kosmologischen Modellen, wie auch für seine Arbeit hinsichtlich neuer, vertiefter mathematischer Strukturen für die Kosmologie;
- seinen Beitrag zur Erneuerung der Naturphilosophie, der wissenschaftlichen und der historischen Philosophie durch die Einführung einer Vielzahl von aufschlussreichen und interdisziplinären Herangehensweisen, was besonders an folgenden Themen sichtbar ist: Die Philosophie in der Wissenschaft, die Theologie der Wissenschaft, mathematische Gesetzmäßigkeiten der Natur, der Mensch und das Weltall, die Rationalität der Welt;
- den erfolgreichen Aufbau von Brücken zwischen Wissenschaft und Glauben, indem er beständig auf den essenziellen Bedarf nach einem Dialog zwischen Wissenschaft und Religion verwies, um die komplizierten Probleme beim Zusammenwirken von Wissenschaft, Philosophie und Theologie lösen zu können;
- sein rational geprägtes Glaubenszeugnis, in dem die Rationalität Voreingenommenheit überwinden und Menschen unterschiedlicher Konfessionen erreichen konnte;
- seine Verdienste für die Päpstliche Universität Johannes Paul II. im Bereich von Wissenschaft, Philosophie und Theologie, dafür dass er die Alma Mater in Polen und der gesamten Welt mit seinem Wissen und seinen

---

<sup>2</sup> A. Staruszkiewicz, *Recenzja dorobku ks. prof. Michała Hellera w związku z wnioskiem Rady Wydziału Filozoficznego o nadanie mu tytułu doktora honoris causa Uniwersytetu Papieskiego Jana Pawła II w Krakowie*, in: *Promotio Doctoris Causa Pontificiae Universitatis Cracoviensis Ioannis Pauli II Reverendissimus Profesor Michael Heller*, Hrsg. M. Wiertelak, Kraków 2016, S. 41–42.

Kompetenzen bereichern sowie eine immense Schar von Schülern und Anhängern gewinnen konnte;

- seine rege organisatorische Tätigkeit und alle Beispiele seiner Offenheit einer Zusammenarbeit gegenüber, deren Früchte zahlreiche bestens funktionierende wissenschaftliche Organisationen und Begegnungen sind.

Die feierliche Verleihung der Ehrendoktorwürde an H. H. Prof. M. Heller durch die Päpstliche Universität Johannes Paul II. fand am 26. April 2016 in der Bibliothek der UPJPII an der ul. Bobrzyńskiego (*Bobrzyński-Straße*) in Krakau statt. Zunächst eröffnete Seine Magnifizenz H. H. Prof. Dr. habil. Wojciech Zyzak, Rektor der UPJPII, die außerordentliche Sitzung des Senats und begrüßte die anwesenden Gäste, insbesondere Kardinal Stanisław Dziwisz – Erzbischof der Diözese Krakau und Großkanzler der UPJPII, Erzbischof Józef Kowalczyk – Alterzbischof der Diözese Gniezno, Bischof Stanisław Salaterski – Weihbischof der Diözese Tarnów, Prof. Dr. habil. Aleksander Bobko – Sekretär des Ministeriums für Wissenschaft und Hochschulbildung, Paweł Mucha – Generaldirektor der örtlichen Behörde Małopolski Urząd Wojewódzki in Krakau. Des weiteren stellte er das diplomatische Korps vor: Oleh Mandiuk – Generalkonsul der Ukraine, Ivan Škorupą – Generalkonsul der Slowakischen Republik, Agnieszka Kamińska – Generalkonsulin der Republik Malta, Kazimierz Karasiński – Ehrenkonsul Großbritanniens. Aus akademischen Kreisen nahmen teil: Prof. Dr. habil. Stanisław Kistryn – Prorektor für wissenschaftliche Forschung und strukturelle Fonds an der Jagiellonen-Universität in Krakau, Prof. Dr. habil. Piotr Bożyk – Prorektor für Wissenschaft und Auslandsangelegenheiten der Akademie für Schöne Künste in Krakau, Dr. habil. Marcin Tkaczyk – Prorektor für Wissenschaften und Entwicklung an der Katholischen Universität Johannes Paul II. in Lubelski, Dr. Wergiliusz Gołąbek – Prorektor für Entwicklung und Zusammenarbeit an der Hochschule für Informatik und Verwaltung in Rzeszów, Dr. habil. Zdzisław Golda vom Astronomischen Observatorium der Jagiellonen-Universität, H. H. Dr. habil. Andrzej Michalik – Rektor WSD in Tarnów. Anwesend waren ebenso die Mitarbeiter Prof. Hellers: aus dem Kopernikus-Zentrum für Interdisziplinäre Forschung, vom Verlag *Copernicus Press*, den Präses Jacek Włodarczyk vertrat, vom Sozialer Institut Wydawniczy „Znak” (Henryk Woźniak) sowie von „Tygodnik Powszechny”.

Anschließend verlas der Prorektor der UPJPII, H. H. Prof. Dr. habil. Janusz Mastalski, den Text Nr. 22/2016 vom 18. April 2016 mit dem Beschluss des Senats

der Päpstlichen Universität Johannes Paul II. in Krakau, der zur Auszeichnung Prof. M. Hellers mit dem Titel Doktor *honoris causa* verfasst wurde.

Prof. A. Michalik erläuterte in ihrer Laudatio die wichtigsten Motive dafür, H. H. Prof. M. Heller die Ehrendoktorwürde zu verleihen, indem sie unter anderem darauf verwies: „Michael Heller ist ein Gelehrter von Weltklasse und ein außergewöhnlich bescheidener Mensch. Er gehört berühmten Wissenschaftsgremien an, die mit bedeutenden Gelehrten in verschiedenen Ländern zusammenarbeiten. Seine immensen wissenschaftlichen Errungenschaften erfreuen sich in der Welt von Wissenschaft und Philosophie größter Anerkennung. Dies spiegelt sich in der Vielzahl an Preisen und Ehrungen wieder, die ihm bereits verliehen wurden. Zu den wichtigsten gehören dabei neben dem Templeton-Preis: der Hugo-Steinhaus-Preis, der Józef-Tischner-Preis und der Idzi-Radziszewski-Preis, der Goldene Wiktor (Super Wiktor Specjalny) ... sowie die Medaille zu Ehren des hl. Jerzy. Ausgezeichnet wurde er weiterhin mit dem Kommandeurskreuz mit Stern des Ordens *Odrodzenie Polski* sowie mit dem Orden *Orła Białego*, dem ältesten und bedeutendsten Orden Polens. Verehrter und geschätzter Doktor honoris causa, hiermit möchte ich die höchste Würdigung Ihrer Leistungen und Ihrer Persönlichkeit ausdrücken. Ich wünsche Ihnen weiterhin vortreffliche wissenschaftliche Erfolge und viel Gesundheit”<sup>3</sup>.

Nach der Laudatio trug H. H. Prof. J. Stala, Prorektor der UPJP II, das in lateinischer Sprache verfasste Diplom des Doktorats honoris causa vor, das durch H. H. Prof. W. Zyzak, Rektor der UPJP II, mit folgenden Worten beendet wurde: „Reverendissimo Professori nomen et dignitatem doctoris honoris causa, nomine Senatus Pontificiae Universitatis Cracoviensis Ioannis Pauli II conferimus”. Damit überreichte er H. H. prof. M. Heller feierlich die Auszeichnung als Doktor honoris causa der Päpstlichen Universität Johannes Paul II. in Krakau. Nach der Verleihung der Ehrendoktorwürde sprachen H. H. Kardinal S. Dziwisz, Großkanzler der UPJP II, sowie Prof. A. Bobko, Sekretär des Ministeriums für Wissenschaft und Hochschulbildung, ihre Glückwünsche aus. Dann verlas der Prorektor der UPJP II, H. H. Prof. J. Stala, die übersandten Gratulationsbriefe vom Metropolit der Erzdiözese Gniezno,

---

<sup>3</sup> A. Michalik, *Laudacja dla ks. prof. dr. hab. Michała Hellera z okazji nadania mu godności doktora honoris causa przez Wydział Filozoficzny Uniwersytetu Papieskiego Jana Pawła II w Krakowie*, in: *Promotio Doctoris Causa Pontificiae Universitatis Cracoviensis Ioannis Pauli II Reverendissimus Profesor Michael Heller*, Hrsg. M. Wiertel, Kraków 2016, S. 51–52.

Wojciech Polak, vom Warschauer Metropolit, Kardinal Kazimierz Nycz, vom Bischof der Diözese Kielce, Jan Piotrowski, vom emeritierten Bischof der Diözese Zielona Góra-Gorzów, Stefan Regmunt, vom Bischof der Diözese Włocławek, Alojzy Mering, vom Marschall der Woiwodschaft Kleinpolen, Jacek Krupa, von Prof. Edward Włodarczyk, Rektor der Universität Stettin, von Prof. Zdzisław Łapiński, Rektor der Musikakademie in Krakau, von Prof. Włodzimierz Sady, Rektor der Landwirtschaftlichen Universität in Krakau, von Prof. Stanisław Sławomir Nicieja, Rektor der Universität Oppeln und von Prof. Przemysław Jałowiecki, Rektor der Schlesischen Universität für Medizin in Kattowitz.

Als weiterer Programmpunkt der Zeremonie folgte die Rede des Geehrten, H. H. Prof. M. Heller, die unter der provokanten Überschrift stand: „Theologie heute – die Entthronung des Königlichen?“ Der neue Ehrendoktor unterstrich darin unter anderem: „Wenn die Theologie in den Augen des gebildeten Menschen von heute ihre Glaubwürdigkeit behalten soll, dann muss sie sich ihm als rational organisierte Erkenntnis präsentieren, also auf einer Ebene, die sie mit der Wissenschaft verbindet, und sie soll die gleichen Methoden wie diese anwenden. Um ihre Identität jedoch nicht völlig zu verlieren, muss sie ihre eigenen Spezifika bewahren. Der Kern dieser Spezifika besteht in der Erscheinung. Durch die Erscheinung öffnet sie sich für Etwas, das alle Methoden des rein menschlichen Verstandes übersteigt. Dies darf aber keine Pforte für die Irrationalität sein. Durch ihren Eintritt in die menschliche Geschichte ist die Erscheinung unablässig in Kontakt mit dem Denken des Menschen getreten. Das ist für sie die große Chance, denn dadurch wird sie sich bewusst, dass der Zugangsbereich zur Rationalität des Menschen nicht die gesamte Realität abdeckt. Oder etwas anders ausgedrückt: Die Grenze der menschlichen Rationalität stimmt nicht mit der Grenze der Rationalität im Allgemeinen überein. Die Erscheinung sagt dem Theologen, dass die Grenzen der wissenschaftlichen Methoden lediglich in den Grenzen des Menschen bestehen“<sup>4</sup>.

Diese bedeutungsvolle Feier beschloss der Rektor der UPJPII, H. H. Prof. W. Zyzak, indem er sich zunächst beim Chor „Psalmodia“ der UPJPII für den gelungenen Auftritt sowie bei den Mitarbeitern der Universitätsbibliothek für ihre Unterstützung bedankte. Dann wandte er sich an H. H. Prof. M. Heller, den

---

<sup>4</sup> M. Heller, *Teologia dzisiaj – detronizowanie królowej?*, in: *Promotio Doctoris Causa Pontificiae Universitatis Cracoviensis Ioannis Pauli II Reverendissimus Profesor Michael Heller*, Hrsg. M. Wiertek, Kraków 2016, S. 62.

neuen Ehrendoktor der Päpstlichen Universität Johannes Paul II. in Krakau: „Hochwürdiger Herr Professor! Im Namen der gesamten akademischen Gemeinschaft unserer Universität und ebenso von mir selbst möchte ich Ihnen herzlich gratulieren und für Ihre bisherigen Arbeiten in Wissenschaft und Forschung, für Ihren gestalterischen Beitrag zur Entwicklung unserer Universität wie auch für Ihre Bemühungen danken, den Dialog von Wissenschaft und Glauben im Licht der Lehre des Namenspatrons unserer Universität, des hl. Johannes Pauls II., zu intensivieren und zu vertiefen. Wir wünschen Ihnen Gesundheit und Gottes reichen Segen für viele weitere Jahre erfolgreicher Arbeit! *Ad multos annos*, verehrter Preisträger!”





